

METHODISCHE RATSCHLÄGE

Parteikontrolle über Höchstertragsschläge

(NW) Zur Erfüllung der Planaufgaben 1988 und für die Vorbereitung des Planes 1989 sind an die Leistungsbereitschaft und das Schöpferium der Genossenschaftsbauern und Arbeiter in der Landwirtschaft große Anforderungen gestellt. Ausgehend von den in ihren LPG gesammelten Erfahrungen bei der komplexen Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stellen viele Parteiorganisationen die Aufgabe, auf Höchstertragsschlägen zu beweisen, wie durch die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse - schlagbezogen angewandt und mit einer guten Produktionsorganisation gepaart - bedeutende Intensivierungseffekte erreicht werden können.

Wie können sie das fördern und unterstützen?

- Grundlage für die Erörterung der Ertragsziele in der Parteiorganisation bilden die vom Vorstand der LPG ausgearbeiteten Entscheidungsvorschläge zur Arbeit mit den Höchstertragskonzeptionen und -Schlägen. Es ist zu sichern, daß diese Ziele in den Plan Wissenschaft und Technik eingehen. Daraus sind den Abteilungen und Brigaden konkrete Überleitungsaufgaben vorzugeben.

- Die Genossen in den Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik sollten darauf Einfluß nehmen, daß auf den Höchstertragsschlägen echte Spitzenleistungen angestrebt werden. Hierzu ist der Leistungsvergleich mit den besten Betrieben des Bezirkes und der Republik zu fördern.

- In der politischen Arbeit bewährt sich, die Höchstertragsschläge zum Bewährungsfeld für junge Genossenschaftsbauern zu machen. In Zu-

sammenarbeit mit den FDJ-Leitungen sollten hierzu Jugendobjekte berufen werden, in denen den Jugendforscher- und MMM-Kollektiven anspruchsvolle wissenschaftlich-technische Aufgaben übertragen sind.

- Die Parteileitungen sichern eine wirksame Parteikontrolle. Dazu nehmen sie Berichte des LPG-Vorsitzenden und des Leiters der Abteilung Wissenschaft und Technik entgegen. Sie erteilen an Genossen Parteaufträge und helfen den Parteigruppen, den politischen Einfluß auf den wissenschaftlichen Neuerungsprozeß in den Arbeitskollektiven zu verstärken. Sie verallgemeinern die Erfahrungen der Kollektive, die es beispielhaft verstehen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt eng verbunden mit den Erfahrungen der Genossenschaftsbauern anzuwenden.

- Von großer Bedeutung ist die gründliche Wertung der Ergebnisse in der Arbeit mit Höchstertragsschlägen im Parteikollektiv. Die an die Genossen erteilten Parteaufträge werden abgerechnet. Erfolgreiche politische Arbeit der Genossen sollte öffentlich gelobt, alle vorhandenen Reserven kritisch genannt werden.

- Die Parteileitungen unterstützen die Vorstände, die auf den Höchstertragsschlägen gesammelten Erfahrungen auf immer mehr Felder zu übertragen.

- Die Parteiorganisationen sollten auch Einfluß nehmen, daß bei der weiteren Qualifizierung der Arbeit mit den Höchstertragskonzeptionen zunehmend der Blick auf die optimale Organisation langjähriger Fruchtfolgen und die Gestaltung von Höchstertragsfruchtfolgen gerichtet wird,

- Beim Ringen um Höchsterträge achten die Grundorganisationen darauf, das strenge Maßstäbe an den ökonomischen Nutzeffekt der wissenschaftlich-technischen Arbeit angelegt werden. Sie orientieren den Vorstand darauf, Höchstertragsschläge auch als Schläge hoher Effektivität zu bewirtschaften.

Leserbriefe

sich dieser Initiative stellten, keinesfalls bereits die Erfüllung ihrer Verpflichtungen in der Tasche, und es gab auch unter den Genossen nicht sofort Verständnis für diese Initiative. Der Erfolg, den die Arbeit mit der „Initiative des Genossen“ erbrachte, gab seinen Initiatoren recht.

In Vorbereitung der Parteiwahlen 1988 waren es die Parteigruppen unseres Kraftwerkes, die sich Gedanken gemacht haben, wie diese Initiative qualitativ weiterentwickelt werden kann. Die Genossen dieser Parteigruppe meinten, daß es doch möglich sein

müßte, aus den Einzelverpflichtungen ein kollektives Ziel für die gesamte Parteigruppe herauszuarbeiten.

Am 25. 7. 19Q8 legten die Parteigruppen „Rohrleger“ und „Kraftwerk“, die beide zur APO Energetik gehören, ihre gemeinsame Verpflichtung in Form eines Aufrufs an alle Parteigruppen der Grundorganisation dar. Sie riefen auf, sich ihrer politischen Initiative in Vorbereitung der Parteiwahlen zur allumfassenden Erfüllung und gezielten Überbietung aller Kampfziele anzuschließen. In ihrem Aufruf hieß es u. a.:

Sprecht mit allen Werktätigen eures Bereiches und schafft überall eine schöpferische Parteiwahlumgebung, verbindet sie mit vorbildlichen Arbeitstaten! Stellt euch gemeinsam darauf ein, daß das Erreichte stabilisiert und ausgebaut wird, und verstärkt eure Anstrengungen auf den Gebieten, auf denen die Ziele noch nicht erreicht wurden! Das Echo, das der Aufruf unter den Parteigruppen insgesamt auslöste, und besonders die Konkretisierung der kollektiven Verpflichtungen waren der Parteileitung Anlaß, diese neue Initiative auf-